

Qualitätsentwicklung

in der beruflichen Bildung
am Lernort Schule

22.02.2006

Sabine Kurz

5 Annäherungen an Qualität

- **Totalitätsanspruch**
Qualität ist der/die/das Beste (search for excellence)
- **produktbasiert**
Qualität ist exakt messbar
- **anforderungsbezogen**
Qualität ist, was den Anforderungen entspricht
- **verwendungsorientiert**
Qualität ist, was der Kunde will
- **wertbasiert**
Qualität ist das Geld wert (value for money)
(Harvey/Green)

Motive für die Einführung eines QM an beruflichen Schulen

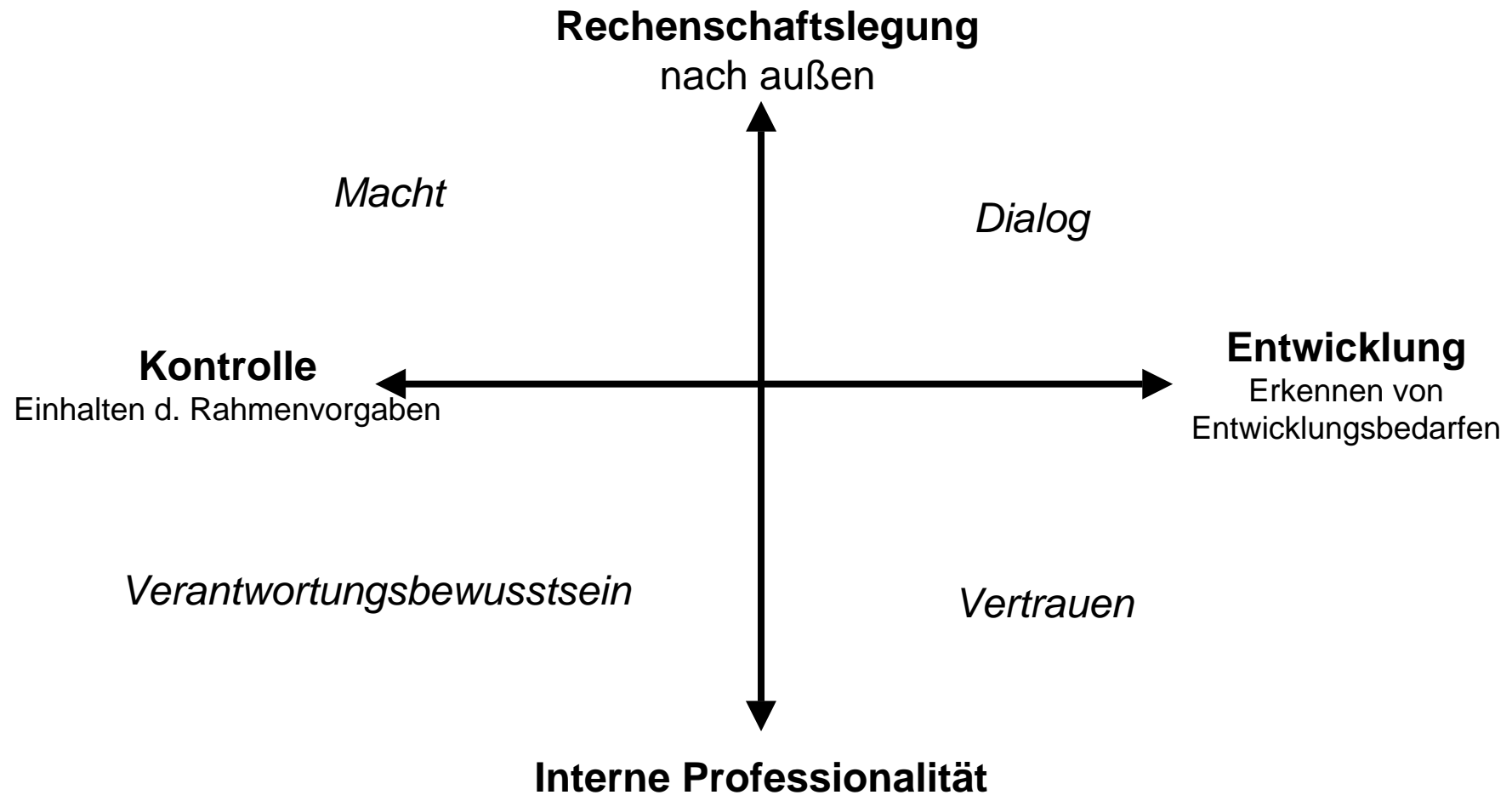
(nach Landwehr/Steiner 2005)

- Verlagerung der Qualitätsverantwortung



doppelter Paradigmenwechsel:
(1) dezentrale Steuerung
(2) ergebnisorientierte Steuerung

Um was geht es?



(Quelle: Strittmatter nach Nisbet)

22.02.2006

Sabine Kurz

Motive für die Einführung eines QM an beruflichen Schulen

- Schulqualität als Lernerfolgswfaktor



Qualitätsbeurteilung, die auch die
Institution „Schule“ angemessen
berücksichtigt

Motive für die Einführung eines QM an beruflichen Schulen

- Ansatzpunkt für die Schulentwicklung



Qualitätsmanagement als
Ansatzpunkt, um Schwachstellen
rechtzeitig zu erkennen und um die
eigene Schule laufend zu optimieren

Motive für die Einführung eines QM an beruflichen Schulen

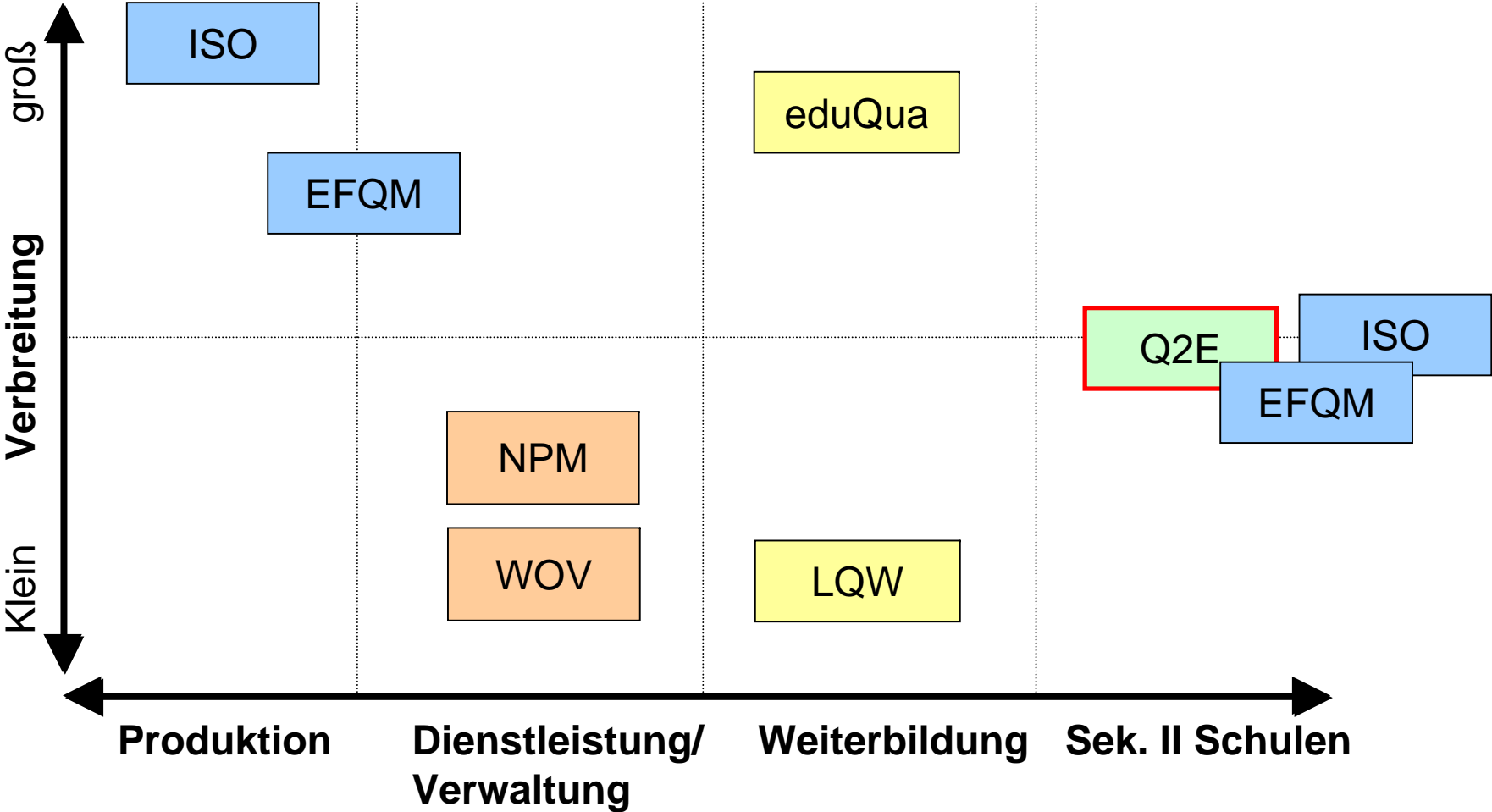
- Vergleich mit Wirtschaftsunternehmen

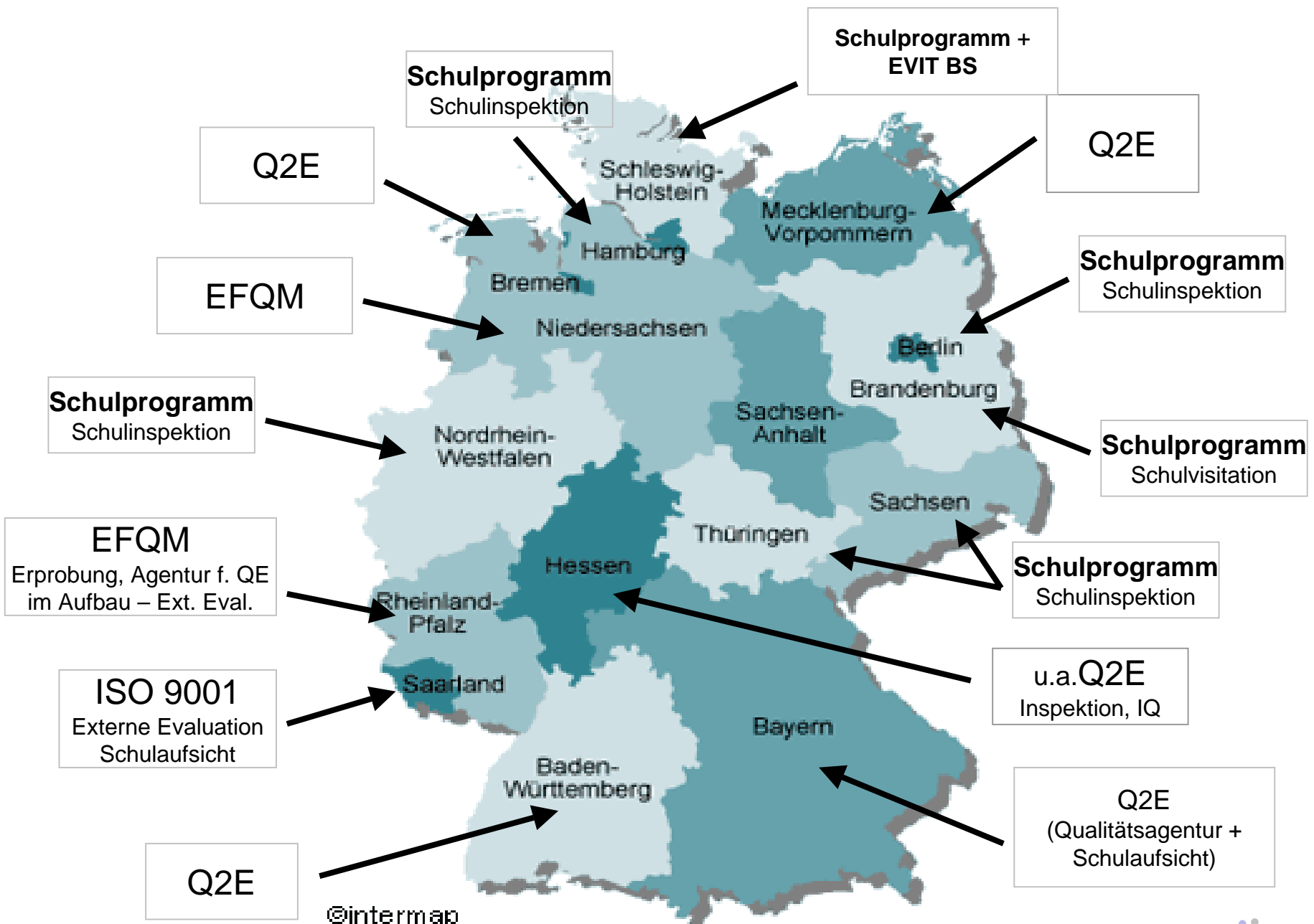


weil immer mehr Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ein QM-System einführen, wird auch von den Schulen ein QM erwartet

Anwendungsbereiche QM

(nach Landwehr/Steiner 2005)





22.02.2006

©intermap

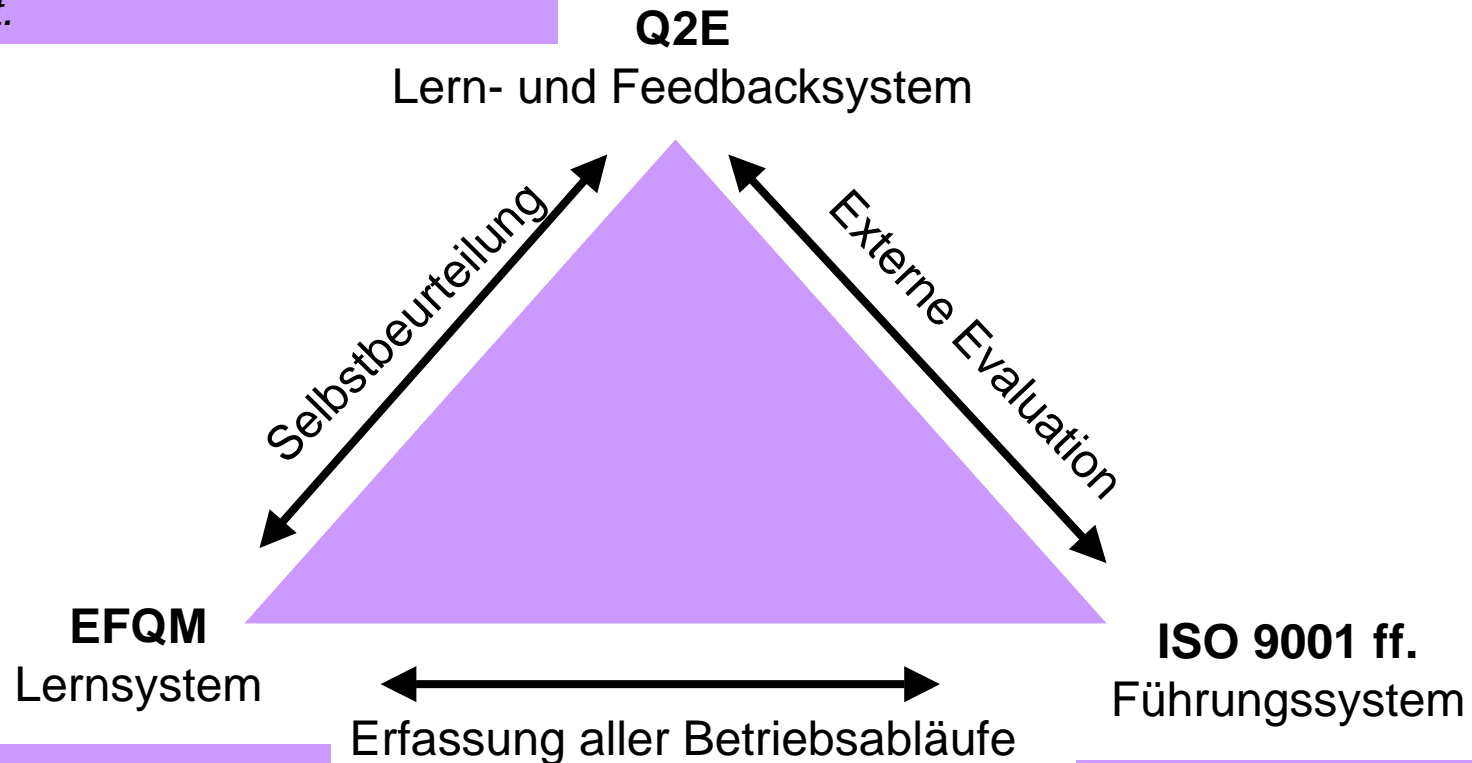
Sabine Kurz



Was leisten Q-Systeme ?

Q-Verständnis:

*Qualität wird durch Wechselspiel
Von Evaluation und Entwicklung
Erreicht.*



Q-Verständnis:

*Qualität = Erreichen
eines Exzellenzniveaus*

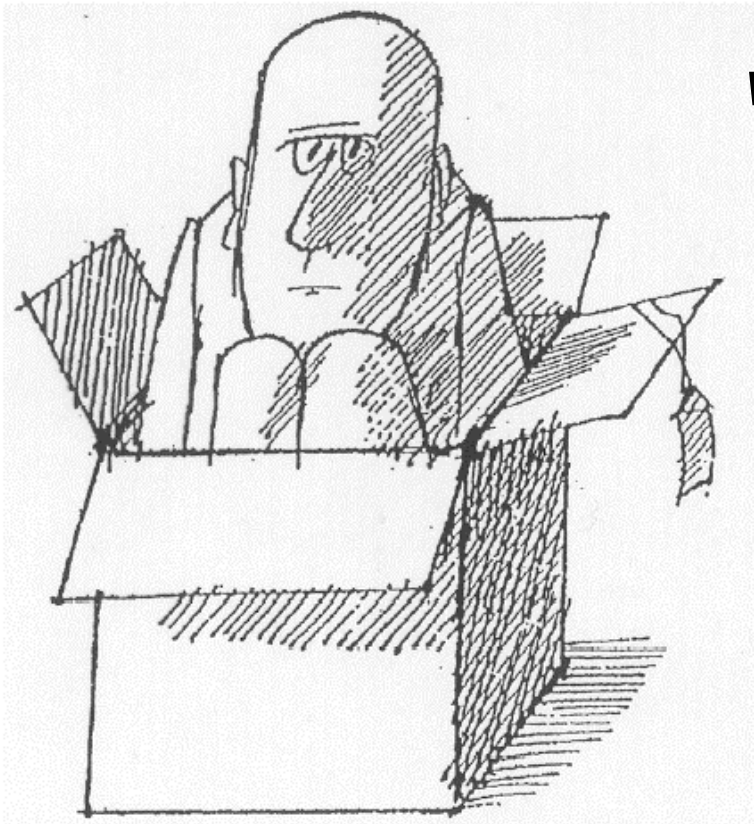
Q-Verständnis:

*Qualität = Erreichen
von Minimalstandards*

22.02.2006

Sabine Kurz

Grundverständnis



*Qualität ist,
wenn der Kunde zurückkommt,
nicht das Produkt!*

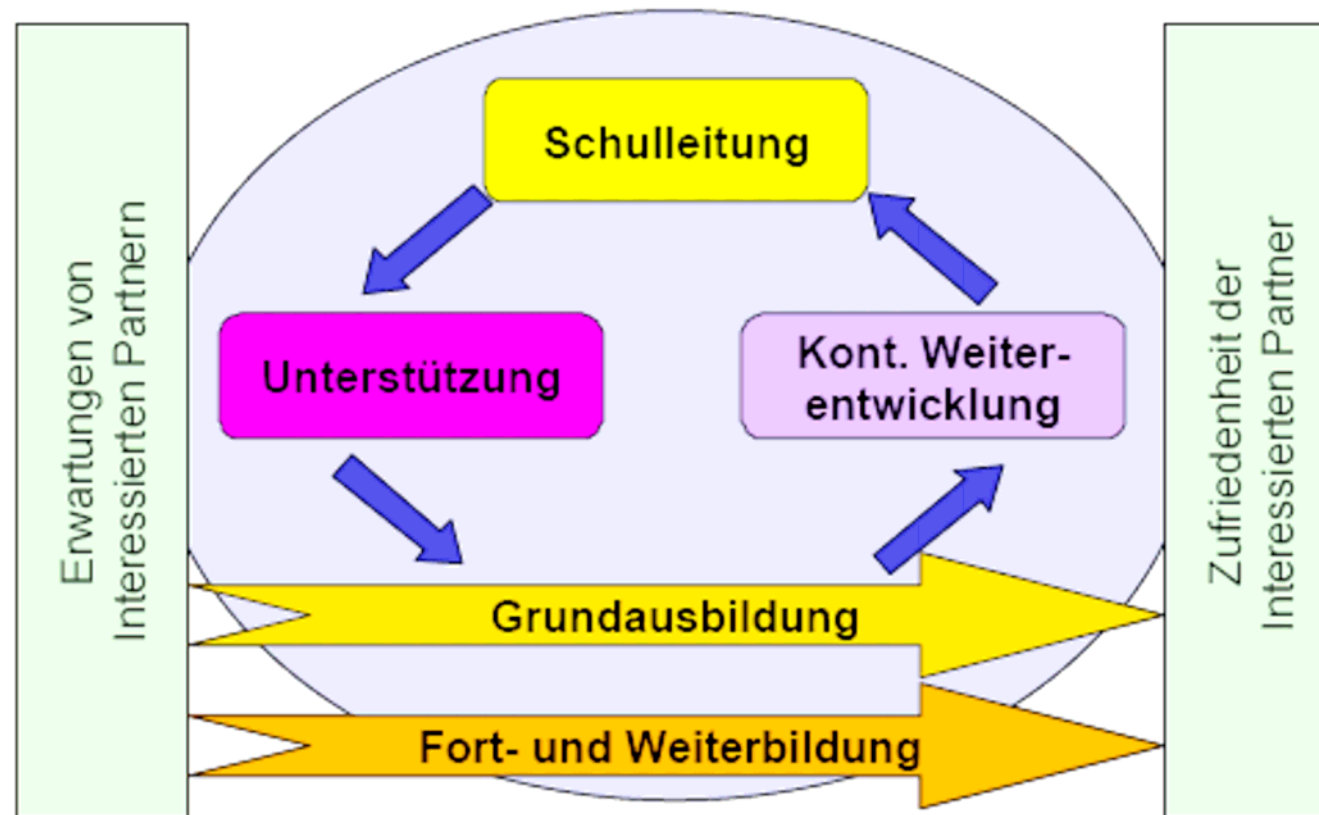
*Qualität heißt,
tun, was man verspricht!*

(Marnix Universität, Utrecht)

ISO 9001 ff.

- Normenreihe
- Im Q-Handbuch wird nachgewiesen, wie die Schule mit den 20 Elementen umgeht
- Das System macht keine inhaltlichen Aussagen zur Qualität, sondern will Voraussetzungen zu einem wirksamen Qualitätsmanagement schaffen.

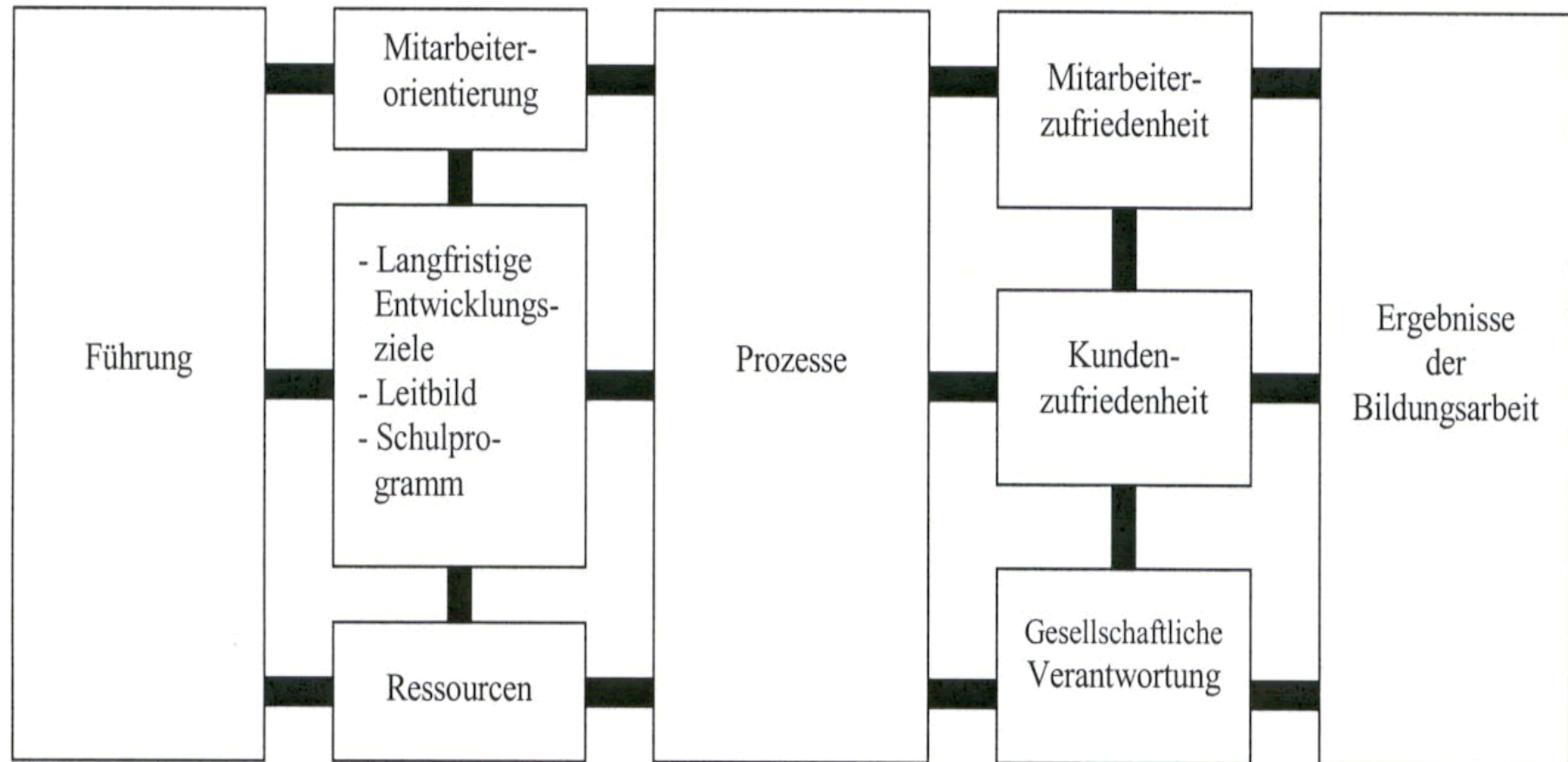
ISO 9001:2000



EFQM

- Das EFQM-Modell beschreibt neun Faktoren, die ein erfolgreiches Unternehmen ausmachen.
- Das Modell gibt mit Hilfe der neun Faktoren Anhaltspunkte vor, um den IST-Zustand zu erfassen, um Entwicklungsschritte vorzunehmen und um sich mit anderen (erfolgreichen Unternehmen) zu messen.

EFQM



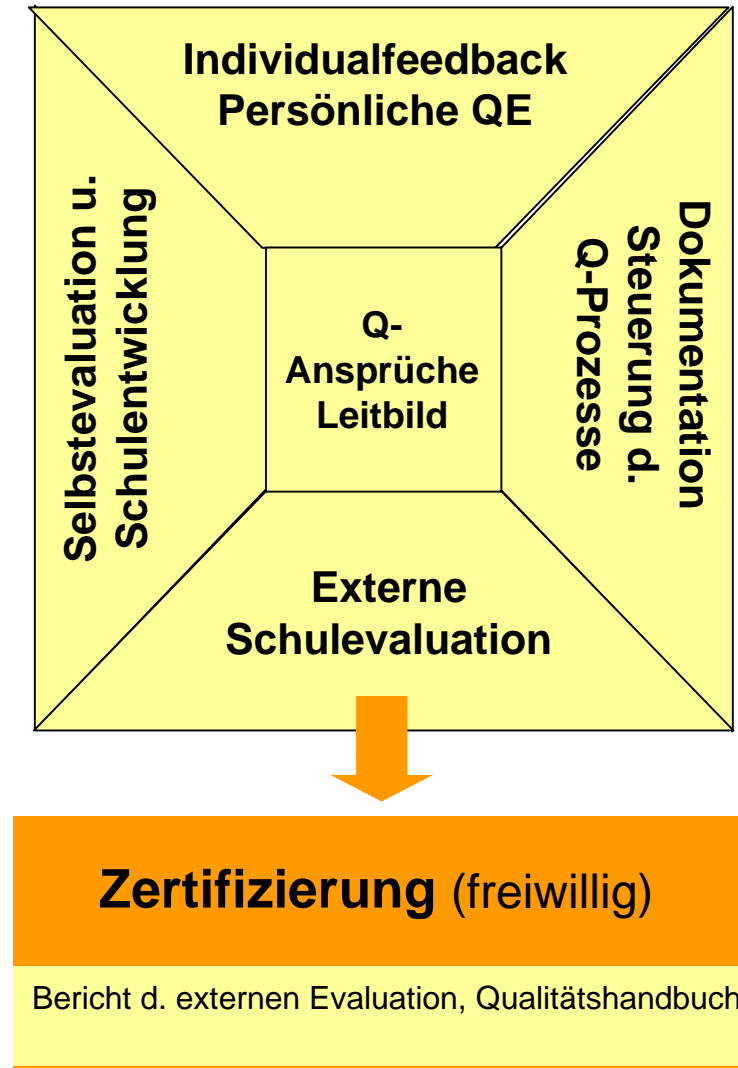
Befähigerkriterien

Ergebniskriterien

22.02.2006

Sabine Kurz

Das Q2E-Modell



Q2E-Referenzrahmen

| | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---|--|--|--------------------------|--|--|---------------------------|--|-----------------------|---|---|---------------------------|--|
| | Inputqualitäten | | | Prozessqualitäten | | | | Output/ Outcome- qualitäten | | | | | |
| | | | | Schule | | Unterricht | | | | | | | |
| Primär- qualitäten | Schulische Rahmenvorgaben, strategische Vereinbarungen | Personelle, strukturelle Voraussetzungen | Materielle und finanzielle Ressourcen | Schulführung | Schulorganisation, Schuladministration | Kollegiale Zusammenarbeit Schulkultur | Lehr- und Lernarrangement | Soziale Beziehungen | Prüfen und Beurteilen | Zufriedenheit der Leistungsempfänger | Lern- und Sozialisations- ergebnisse | Schul- und Laufbahnerfolg | |
| | Qualitätsmanagement | | | | | | | | | | | | |
| | Meta- qualität | Steuerung der Q-Prozesse durch die Schulleitung | | | Individualfeedback und individuelle Q-Entwicklung | | | Schulevaluation und Schulentwicklung | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |

Grundsätzlich gilt:

- Qualitätssysteme liefern Verfahren, nicht Qualität selbst
- Qualitätssysteme können dazu beitragen, Qualität zu erreichen
- Die Verantwortung für Qualität sollte von den Akteuren selbst getragen sein
- Zertifikate ersetzen nicht die Rechenschaftslegung

Qualität ist mit der Liebe vergleichbar. Sie ist nicht fassbar, aber doch vorhanden. Sie ist erlebbar, aber nicht quantifizierbar. Sie ist flüchtig. Deshalb muss man sich immer wieder um sie bemühen

(Michael Schratz)

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

22.02.2006

Sabine Kurz